

Schlaraffen feiern heute das 90. Jahr ihrer Gründung in Peine

Männerbund pflegt Kunst, Humor und Freundschaft / Fest mit geladenen Gästen im Junggesellenzelt

Peine. Schon seit 90 Jahren ist Peine ein „Schlaraffen-Reych“ namens „Castellum-Peinense“. Die Mitglieder, die sich regelmäßig treffen, pflegen Kunst, Humor und Freundschaft in einem mittelalterlichen Kommit – aber abgesehen davon sind es Männer, die nicht nur mit beiden Beinen im Leben stehen, sondern auch in Freundschaft miteinander verbunden sind. Das Fest zum 90-jährigen Bestehen findet heute ab 18 Uhr mit geladenen Gästen im Junggesellenzelt auf dem Schützenplatz in Peine statt.

Ihre wöchentlichen Veranstaltungen von Oktober bis April würzen sie mit kulturellen Darbietungen. Ihre gemeinsamen Abende empfinden sie als willkommene Gelegenheit, auf hohem Niveau zu entspannen und dabei den Humor nicht zu kurz kommen zu lassen.

Gegründet wurde der Männerbund 1859 von deutschen Künstlern in Prag. Die Entstehungsgeschichte der Peiner Gruppe geht auf das Jahr 1920 zurück, als sich ein kleiner geselliger Kreis um den Architekten Walter Schmitzer (später „Ritter Farbfroh“) und die Bankkaufleute Rudolf Siedbürger (dann „Ritter Scheck“) und Fritz Graetz (hernach „Ritter Tip“) sammelte. Entstand zunächst ein schlaraffischer Stammtisch unter der Obhut der Schlaraf-



Lebendiges Sinnbild: Der Uhu breitet als Schutzpatron die Flügel über die Schlaraffia Peine.

fenreyche Hildesheim und Braunschweig, entwickelte sich aus diesem Stammtisch nach und nach vor 90 Jahren die „Reychsgründung“.

Zunächst traf man sich im Schützenhaus, dann im angesehenen Lokal „Parkhaus“. 1925 bauten die Peiner Schlaraffen ihre „Burg“ auf dem Grundstück Lessingstraße 3.

Unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wurde die Schlaraffia in Deutschland aufgelöst. Weil die Peiner die Abgaben für das Gebäude nicht mehr aufbringen konnten, wurde das Grundstück zwangsver-

steigert. Um einer Auflösung zuvorzukommen, löste sich der Verein 1937 freiwillig auf.

1949 erwachte in Peine das schlaraffische Leben erneut, berichtet Ritter Paddel-Du, emeritierter Studienrat und heute einer der drei „Oberschlaraffen“, von denen die Zusammentreffen der Peiner Schlaraffen geleitet werden. Der Verein wurde wieder gegründet, man traf sich zunächst im Saal des „Deutschen Hauses“, später im Gelben Salon des Schützenhauses.

1968 kauften die Schlaraffen der Stadt Peine ein mit einer ehemaligen Werkstatt bebautes

Grundstück ab. Das Gebäude machten die Mitglieder in erheblicher Eigenleistung zu ihrer neuen sehr ansprechenden Versammlungsstätte, die sie schlaraffisch „Burg“ nennen. Die vielen Freunde von auswärts, die regelmäßig aus dem „Uhuversum“ zu den „Sippungen“ ins „Castellum Peinense“ kommen, wissen, dass man dort den Alltagsstress trefflich abschütteln kann.

Besonders die auswärtigen Schlaraffen kennen sich häufig nur unter ihren schlaraffischen Namen, mit denen sie sich ansprechen. Das ist gewollt, denn

es werden Freundschaften ohne Ansehen der Herkunft und des Berufs gepflegt. Wichtig ist nicht die bürgerliche Reputation sondern ausschließlich die Freude am schlaraffischen Leben. *rd*

→ Die Schlaraffen treffen sich weltweit zwischen dem 1. Oktober und dem 30. April. Diesen Zeitabschnitt nennen sie „Winterung“. Während der „Sommerung“ (Sommer) finden keine „Sippungen“ statt. Die Peiner Schlaraffen finden sich in ihrem „Eulennest“, Am Bauhof 8, jeweils dienstags um 20 Uhr zusammen. Interessierte Männer sind stets herzlich willkommen.